

h a v a n n a , 16.1. (reuter) - der kubanische ministerpraesident fidel castro erklaerte heute nacht, kuba sei bereit, freiwillige nach vietnam, laos, kambodscha oder sonst irgendwohin zu entsenden, wo es die sache der revolution erfordert. gleichzeitig rief er zu einer allgemeinen bewaffneten revolution in ganz suedamerika auf.

castro sprach in der feierlichen schluss-sitzung der dreikontinente-solidaritaetskonferenz der kommunistischen und revolutionaeren parteien und guerilla-bewegungen aus afrika, asien und lateinamerika. unter bezugnahme auf suedostasien sagte er, "fuer die kubaner ist das schlachtfeld gegen den imperialismus die ganze welt, tausende und abertausende kubaner haben ihren wunsch geaeussert, ueberall dorthin zu gehen, wo die revolutionaeren bewegungen hilfe brauchen - das ist auch der fall fuer laos, nordvietnam und suedvietnam".

im zusammenhang mit suedamerika sagte er, "die bedingungen fuer eine revolution in vielen amerikanischen laendern sind reif und der kampf wird die gewaltsamsten formen annehmen. wir brauchen

11,20^e /

...

..... wir brauchen

eine gemeinsame strategie, einen gemeinsamen und gleichzeitigen kampf in diesem teil der welt. dann werden die voelker santo dominicos, guatemalas, venezuelas oder columbiens nicht allein dem yankee-imperialismus gegenueberstehen, und dann wird der yankee-imperialismus sich auch nicht nur den unterdrueckten voelkern brasiliens, boliviens, ecuadors und argentinens gegenuebersehen, alle revolutionaere muessen ihre pflicht erfuellen und die pflicht jedes revolutionaers ist die revolution".

castro verlangte ferner die bestrafung der moerder des marokkanischen linkspolitikers ben barka, der praesident des vorbereitungskomitees der havanna-konferenz war und im vergangen oktober unter mysterioesen umstaenden aus paris entfuehrt wurde.

die juengsten staatsstrieche in afrika - im kongo, in der zentralafrikanischen republik und nigerien - haetten die verzwaeifelten bemuehungen der imperialisten offenbar werden lassen, ihre positionen in diesem teil der welt zu festigen.

castro gab ferner bekannt, dass der leiter des aussenpolitischen ausschusses der kubanischen kp, osmany cienfuegos, generalsekretaer der neuen solidaritaetsorganisation der afro-asiatisch-lateinamerikanischen voelker sein werde, deren sitz in havanna sein wird.

unter bezugnahme auf ernesto "che" guevara, seinerzeit die rechte hand castros, der vor einem jahr von der bildflaeche verschwand, sagte castro, einige revolutionaere in kuba und auch anderswo wuessen, wann er kuba verlassen habe und was er seither tue. "natuerlich moechten die imperialisten gern wissen, wo er ist, aber logischerweise berief er keine pressekonferenz ein, um das bekanntzugeben". (sc luss) mzi+to